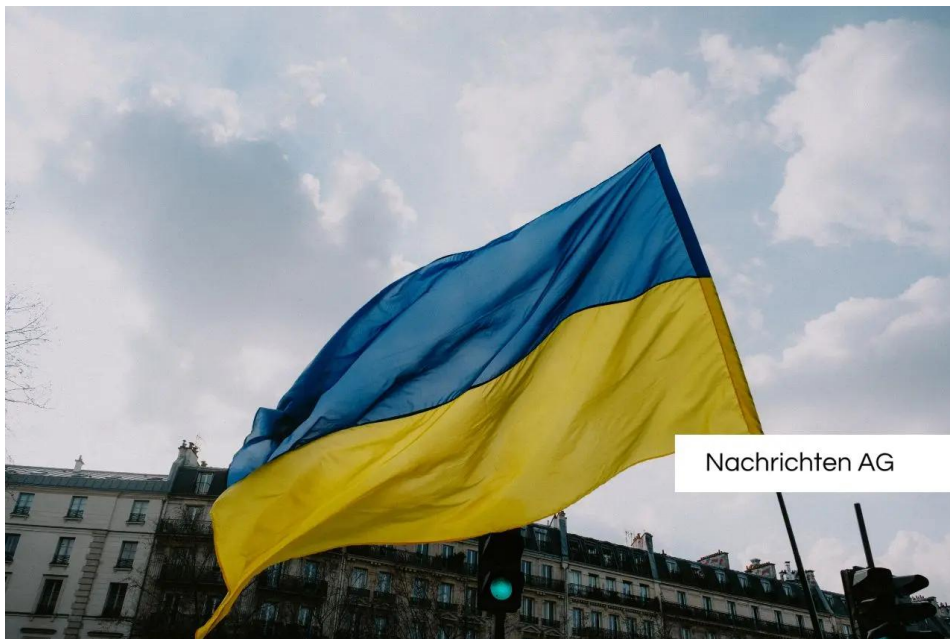


Gelsenkirchen im Mietwahnsinn: Fünf Zimmer für 1.000 Euro?

Gelsenkirchen kämpft mit Mietsteigerungen. Journalist Koch empfiehlt den Umzug in die Stadt wegen günstigerer Angebote und dem lokalen Fußball.



Angesichts der aktuellen Situation auf dem Wohnungsmarkt wird deutlich, dass Gelsenkirchen nicht nur im Fußball, sondern auch in der Wohnungssuche im Fokus steht. Laut **Der Westen** untersucht der Journalist Hubertus Koch die Entwicklungen auf dem lokalen Markt und beschreibt die Lage als „Katastrophe“. In vielen großen deutschen Städten sind die Mieten drastisch gestiegen, was die Suche nach einem geeigneten Wohnraum erschwert. So zahlen Studierende in Gelsenkirchen bereits zwischen 600 und 800 Euro für WG-Zimmer.

Familien hingegen sind oft auf der Suche nach Vier-Zimmer-Wohnungen, die mit hohen Mietforderungen im vierstelligen Bereich aufwarten. Koch hat verschiedene Wohnungsannoncen

auf **Immoscout 24** verglichen und festgestellt, dass es auch Angebote unter 7 Euro Kaltmiete pro Quadratmeter gibt. Zudem finden sich immer wieder Sparaktionen in den Anzeigen, wie beispielsweise zwei Monate keine Kaltmiete zu zahlen oder 1.000 Euro Gutscheine bei Anmietung.

Besondere Angebote in Gelsenkirchen

Die besonderen Angebote können für viele eine attraktive Möglichkeit sein, in der Stadt Fuß zu fassen. Koch empfiehlt, nach Gelsenkirchen zu ziehen, und hebt die Bedeutung des lokalen Fußballvereins hervor. Seine Analyse zeigt, dass die Stadt durchaus Potenzial hat, trotz der Herausforderungen, mit denen der Wohnungsmarkt konfrontiert ist.

Der erheblichen Zuwachs an Zinsen und Baukosten durch zahlreiche äußere Faktoren, unter anderem den russischen Angriff auf die Ukraine, hat den Wohnungsneubau in ganz Deutschland zusätzlich belastet. Laut **BMWSB** ergreift die Bundesregierung Maßnahmen, um die Bauwirtschaft zu unterstützen. Während die Bauzinsen in den letzten Monaten rückläufig sind, zeigen steigende neue Hypotheken-Abschlüsse, dass der Wohnungsmarkt an Schwung gewinnt.

Regionale Unterschiede und Lösungen

Die Bevölkerungsentwicklung in Deutschland verläuft regional unterschiedlich. Während die Metropolen wachsen, verzeichnen strukturschwache Regionen wie Gelsenkirchen Rückgänge. Der Bund hat daher für den Zeitraum 2022 bis 2027 insgesamt 18,15 Milliarden Euro zur Verfügung gestellt, um sozialen und bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Trotz der Herausforderungen bestehen Chancen, die durch Zuwanderung, insbesondere von Geflüchteten, eröffnet werden.

Insgesamt bleibt die Suche nach Wohnraum in Gelsenkirchen und anderen Städten eine große Herausforderung, die jedoch auch neue Möglichkeiten bietet. Kommentatoren auf Plattformen

wie Instagram teilen positive Erfahrungen und ermutigen andere, die Vorzüge der Stadt zu entdecken.

Details	
Quellen	• www.derwesten.de • www.immobilienscout24.de

Besuchen Sie uns auf: aktuelle-nachrichten.net